

Informationen visuell vermitteln

Servicedokumente, die bewegen: Hypervideo

Hypervideos werden bereits in vielen Bereichen als Informationsträger genutzt, zum Beispiel zur Präsentation von Produkten, zu Schulungszwecken sowie für die Installation und Wartung komplexer Produkte. Auch im Internet haben sie sich als Medium der Informationsvermittlung bewährt. Ihre Einordnung auf dem Modell der Wissenstreppe veranschaulicht ihre Leistungsfähigkeit in besonderem Maße.

Obwohl Servicedokumentationen wie Anleitungen oder Produktkataloge häufig noch in gedruckter Form vorliegen und auch vorliegen müssen, ist Multimedia zu einem vertrauten Thema in der Technischen Dokumentation geworden. Diese Informationsvermittlung von Text, Bild und Ton ermöglicht es technischen Redakteuren, Informationen anschaulicher darzustellen und Nutzern, diese leichter aufzunehmen und zu verarbeiten.

mationen verlinkt und angereichert werden. Welche Informationen das sind – ob ergänzende Videos, Texte, Bilder, Animationen sowie Links und URLs oder andere Dateien wie beispielsweise PDF- und Office-Dokumente – steht dem Ersteller eines Hypervideos frei. Dadurch lassen sich auf mehrere Ebenen verzweigende Hypervideostrukturen kreieren.

Durch diese Integration verschiedener Elemente erhöhen sich die Möglichkeiten, gestalterische Ansprüche umzusetzen und die Formate und Medien einzusetzen, die der spätere Betrachter bevorzugt. Die Informationen kann ein Betrachter je nach seinem Bedarf ansehen oder überspringen. Hypervideos lassen sich beispielsweise als Lehrfilm für Trainings oder Schulung von Monteuren, zur Technischen Dokumentation von Montage, Wartung und Service komplexer Produkte sowie zur multimedialen Produktpräsentation einsetzen.

Hohe Stufe auf der Wissenstreppe

Verortet man Hypervideos auf dem Modell der Wissenstreppe, die die Bausteine von Information und Wissen aufsteigend vom Einfachen zum Komplexen im Bereich der Technischen Dokumentation anordnet, verdeutlicht dies die Relevanz der sprachfreien Vermittlung von Informationen. Die Leistungsfähigkeit visueller Wissensvermittlung zeigt sich auf der Wissenstreppe durch die Abdeckung der Stufen Information, Wissen und Handeln: Hypervideos

erreichen problemlos eine Komplexität und inhaltliche Dichte, die die Stufe der Wissensvermittlung überspringt und erfolgreiches Handeln im Sinne vorhandener Kompetenz ermöglicht.

Verknüpfung von Inhalten

Lassen sich beispielsweise einfache Abbildungen auf der Stufe der Information einordnen, sind mit Hypervideos vernetzte Informationen und damit klassische Wissensinhalte vermittelbar. Selbst hochwertige Informationen können aufbereitet und rein visuell vermittelt werden. Hypervideos entfalten ihre Wirkung auf der Stufe von Kompetenz und Können, auf der sich der Einsatz hochwertig verknüpften Wissens bei der Lösung komplexer Anforderungen lohnt.

Beispielsweise können sie in einem Serviceunternehmen zu einem leistungsfähigen Wissenspool beitragen, indem sie Inhalte verschiedener Bereiche wie Entwicklung, Produktion, After Sales und Feld verknüpfen und im Hinblick auf Montage, Wartung und Service visuell vermitteln.

Für weitere Informationen:

reinisch AG
Albert-Nestler-Straße 24–26
D-76131 Karlsruhe
Telefon +49 (0) 721 66377-245
Telefax +49 (0) 721 66377-119
info@reinisch.de
www.reinisch.de



reinisch
Der Dienstleister.

Die interaktive Vermittlung von Inhalten via Utility Film oder Hypervideo ersetzt die klassische Technische Dokumentation. Sie stellt die Arbeitsabläufe kurz und verständlich dar, ohne wichtige Details zu vernachlässigen. Damit wird die Informationsvermittlung insbesondere in folgenden Punkten gesteigert: Qualitätssicherung, Informationsverfügbarkeit, Haftungs- und Anwendersicherheit.

Bedarfsgerechte Informationen

Hypervideos sind interaktiv, navigierbar und strukturierbar. So können ausgesuchte Szenen, Bildausschnitte oder Objekte innerhalb eines Videos mit zusätzlichen Infor-